

## Kommentar

### AUS für Nordtangente!

Von MICHAEL OSWALD

Seit gut einem Viertel-Jahrhundert erstreckt sich nun schon der nicht endende Glaubenskrieg um die Nordtangente. Das Ergebnis ist in regelmäßigen Abständen stets dasselbe: Die Hardliner aus dem Landkreis pochen auf diese Variante, was die Stadt Passau mit einem bestehenden Beschluss gegen diese Trassenführung eloquent zu kontern weiß.

Den gordischen Knoten mit energischen, beziehungsweise unkonventionellen Mitteln zu lösen, und damit eine Lösung dieses Dauerbrenners zu präsentieren, ist bis dato niemandem gelungen – und wird es auch nicht! Da kann noch so viel Wasser die Donau abwärts fließen oder Institutionen Umfragen präsentieren, die dann zum Teil falsch interpretiert werden (S.4.)

Fakt ist: Die Nordtangente mit der schon so oft skizzierten Route über das Naturschutzgebiet Ilztal wird in dieser Form nie und nimmer Realität. Allmählich sollten auch die renitenten Aktivisten um Thyrnau Albürgermeister Leonhard Anetseder kapieren, dass sie mit ihren verbalen Zündeleien mehr Schaden anrichten als beheben. Sprechen wir es doch endlich aus: „AUS für die Nordtangente!“

Wie die AS jetzt aus intensiven Gesprächen mit hochrangigen Politikern und entscheidenden Mandatsträgern erfuhr, favorisiere sowieso keiner mehr das leidige Thema „Nordtangente“. Wichtig sei vielmehr die Entwicklung eines sinnvollen Gesamtkonzeptes, hieß es von beiden Seiten weiter. Also: Stadt und Landkreis Passau müssen sich beim Thema Nordumfahrung in Person von OB Jürgen Dupper, Landrat Franz Meyer, MdB Christian Flisek und Generalsekretär Andreas Scheuer an einen Tisch setzen – ohne ideologische Scheuklappen, aber mit Herz und Verstand.

Denn eins muss allen Beteiligten klar sein: Gelder aus Berlin werden bei einem so heiklen Thema nur dann fließen, wenn uneingeschränkte Einigkeit aller Beteiligten gewährleistet und auch kommuniziert wird.